

„Gestorben für Demokratie in Freiheit“

Streikgedenkfeier im ArcelorMittal-Werk Differdingen

Differdingen. 77 Jahre sind vergangen, die Opfer sind nicht vergessen. Im Werk Differdingen von ArcelorMittal fand eine Gedenkfeier statt, um an die Mitarbeiter zu erinnern, die 1942 den Widerstand gegen die deutschen Besatzer mit dem Leben bezahlten. An der Erinnerungsfeier nahmen die Werksdirektion, Mitglieder des Schöffensrats, Gewerkschaftsvertreter, Widerstandsbewegungen, Belegschaftsmitglieder und Angehörige der Streikopfer teil.

Der Generalstreik, der am 31. August 1942 begann, war die Reaktion des Landes auf die Verkündung der Wehrpflicht für die jungen Luxemburger der Jahrgänge 1920 bis 1924 am Vortag im Rahmen einer Großkundgebung in Luxemburg-Limpertsberg durch Gauleiter Gustav Simon. Die Arbeitsniederlegung begann in Wiltz und breitete sich wie ein Lauffeuer über das ganze Land aus. In Schiffingen standen die Räder der Hütte am Abend des 31. August still.

Einen Tag später beschlossen Arbeiter und Lehrer in Differdingen, zu einer Niederlegung der Ar-

beit im Hüttenwerk der damaligen Hadir aufzurufen. Am Morgen des 2. September 1942 traten 156 Mitarbeiter nicht zur Frühschicht an. Aufgrund der Einschüchterungen der Gestapo nahmen die meisten von ihnen gegen 8 Uhr die Arbeit

wieder auf. Nur in der Zentralwerkstatt kam es noch zu einem Sitzstreik, an dem sich 50 Arbeiter beteiligten. Die Nazis griffen mit aller Härte durch.

Noch am gleichen Tag wurden willkürlich sechs „Rädelführer“

festgenommen. Am 3. September 1942 wurden sie in der Nähe des SS-Sonderlagers Hinzert hingerichtet. Die Opfer waren Jean-Pierre Schneider, Nicolas Betz, Robert Mischo, Ernest Toussaint, Alphonse Weets und René An-

gelsberg. Der Jüngste der Hingerichteten war 19 Jahre alt, der Älteste 53.

Mit einer Blumenniederlegung wurde der Opfer zuerst beim Denkmal im Eingangsbereich der Hütte gedacht. Danach war eine Gedenkfeier in der Zentralwerkstatt. Blumen wurden niedergelegt von der Direktion, der Stadt Differdingen, den Gewerkschaften, der Belegschaft und den Widerstandsorganisationen.

Im Rahmen der Gedenkfeier erinnerte Werksdirektor Thomas Georges an die dramatischen Ereignisse von vor 77 Jahren. Dabei hob er besonders den Einsatz der Arbeiterschaft für Freiheit und Demokratie hervor. Sie seien bereit gewesen, ihr Leben für diese Werte zu opfern.

Weiter wies er darauf hin, dass Differdingen nach den tragischen Ereignissen von 1942 zu einem Zentrum des Widerstands wurde und von dort aus viele Wehrdienstverweigerer über die Grenze nach Frankreich geschleust wurden. Die Gedenkfeier in der Zentralwerkstatt endete mit einer Schweigeminute.

rsd



Beim Gedenkstein legen die Vertreter der Stadt Differdingen Blumen nieder.

Foto: Raymond Schmit